

Bei *Carex distans* steht *C. trigona* All. am unrechten Orte; sie gehört zu *C. fulva*.

Von *Carex limosa* ist *C. irrigua*, die dazugezogen wird, sicherlich als Art verschieden.

Zu *Carex glauca* Scop. wird *C. Mönchiana Wenderoth* gezogen. Wenn aber letztere 2 Narben hat, wie Mönch und Wenderoth angeben, so kann sie dahin nicht gehören.

Regensburg.

Dr. Hoppe.

IV. Nekrolog.

1. Am 28. Jan. 1826. starb in Paris an den Folgen einer Lungenentzündung, Herrmann Moser, Doktor der Chemie an der Wiener-Hochschule und Magister der Pharmacie. Er war am 16. Dezember 1797 zu Wien geboren, widmete sich nach vollendeten philosophischen Studien, der Pharmacie und trat darauf im Jahre 1816. bei Unterzeichnetem seine Laufbahn an. Naturhistorische Wissenschaften, besonders Botanik und Mineralogie waren sein Lieblingsstudium, wo er zugleich Gelegenheit fand, mit unserm verehrten Veteranen der Botanik, dem Direktor der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, Hrn. Doktor Heinrich Hoppe, mehrere kärnthnerische Hochalpen wissenschaftlich zu bereisen. Rückgekehrt nach Wien im Jahre 1819 hörte er dort den pharmaceutischen Kurs und wurde Magister der Pharmacie. Durch unermüdete Fortsetzung seines Studiums der Naturgeschichte, Technologie und höheren Chemie bereitete er sich auf das Rigorosum vor, und erlangte im Juni 1824 nach vorausgegangener strenger Prüfung und einer ver-

faßten Abhandlung über das Chronmetall das Diplom als Doktor der Chemie. Nie stillstehend auf der jetzt glücklich betretenen Bahn, und um seine naturhistorischen Sammlungen zu vervollkommen, faßte er, mit Erlaubniß seines Vaters, den Entschluß, die vorzüglichsten Universitäten Europa's zu besuchen. Kaum begann er diesen rühmlichen Entschluß im September 1825 auszuführen, so ereilte ihn der Tod zu Paris. Gleich seinen Eltern, (dem bürgerlichen Apotheker und Hausinhaber in Wien, Ignaz Moser und dessen Gattin Katharina geborne Wolf,) denen er einst Stütze seyn sollte, hat die wissenschaftliche Welt, deren *ausgezeichnetes* Mitglied zu werden sich die sicherste Hoffnung darbot, sich in Trauer zu hüllen, so wie jeder, der ihn kannte, durch sein lobenswürdiges Betragen und seine bedeutende Kunsthöhe in Behandlung des Violoncells angezogen, gerne in seiner Gesellschaft weilte, und seinem Andenken eine ungeheuchelte Thräne weinen wird.

Klagenfurt in Kärnthen am 20. Juli 1826.

Alois Traunfellner,
Apotheker und korrespondirendes
Mitglied der botan. Gesellschaft in
Regensburg.

2. Der bekannte Prälat Hebel, berühmt durch seine allemannischen Gedichte, dem zu Ehren Gmelin in der Flora badens. die Gattung *Hebelia* geschaffen hatte, ist auf einer Geschäftsreise zu Schwetzingen mit Tode abgegangen.